

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 119 (1953)
Heft: 3

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Sanitätstruppen in Not!»

Der im Februarheft veröffentlichte Artikel von Major H. U. Zollinger «Sanitätstruppen in Not!», übernommen aus der «Vierteljahresschrift Schweizerischer Sanitätsoffiziere», hat einem vielfältigen Echo gerufen. Es sind uns verschiedene zustimmende Meinungsäußerungen zugegangen, die sich in der Form aber nicht für die Veröffentlichung eignen. Übereinstimmend wird in den Zuschriften festgestellt, daß die *kriegsgenügende Ausbildung der Sanitätstruppe* ebenso notwendig sei wie die Ausbildung der kombattanten Truppengattungen an den Waffen. Ohne eine für den Ernstfall ausgebildete Sanitätstruppe müßten wir mit bitteren Erfahrungen bezahlen, wenn wir einst angegriffen werden sollten.

Nach unserer Auffassung gibt es keine bessere Lösung, als die im Artikel von Major Zollinger erwähnte, daß nämlich für die Waffenplätze Sanitätspersonal fest angestellt wird. Begreiflicherweise werden dieser Lösung sofort finanzielle Bedenken entgegengehalten. Man wird aber bei jedem Ausgabenposten zu prüfen haben, ob die Ausgabe nur wünschbar, oder ob sie vernünftigerweise als *notwendig* zu bezeichnen ist. Niemand kann sich der Tatsache verschließen, daß die Sanitätstruppe ungeeignet eingesetzt wird, wenn sie den Wiederholungskurs lediglich im Krankenzimmerdienst von Schulen und Kursen absolviert. Niemand kann bestreiten, daß wir eine *im Felde* taugliche Sanitätstruppe benötigen. Aus dieser Erkenntnis sind die Konsequenzen zu ziehen. Es geht in dieser Angelegenheit nicht um «blaue Wünsche», sondern um klare militärische Notwendigkeiten. U.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Atlantikpakt-Armee

Das Hauptquartier der Atlantikpaktarmee (SHAPE) steht vor einer grundlegenden Änderung. Es ist beabsichtigt, dem Landstreitkräfte-Oberbefehlshaber im Sektor Westeuropa, dem französischen Marschall Juin, den Oberbefehl über die Land-, Luft- und Seestreitkräfte in Westeuropa zu übertragen. Ein britischer Fliegergeneral ist zum Stellvertreter Marschall Juins ausersehen. Der bisherige Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte Westeuropas, der amerikanische Fliegergeneral Norstad, ist als Kommandant aller Luftstreitkräfte Europas und als Stellvertreter des Oberkommandierenden, General Ridgways, in Aussicht genommen. General Norstad wird somit den Befehl über die dem SHAPE zur Zeit zur Verfügung stehenden 4000 Flugzeuge erhalten und dadurch auch die Koordination der amerikanischen strategischen Luftwaffe mit den Luftstreitkräften der Europastaaten leiten. Gleichzeitig dürfte ihm die Verfügungs-

gewalt über die Atombombe im Rahmen der NATO übertragen sein. Die NATO-Staaten gaben im Fiskaljahr 1952/53 für militärische Zwecke rund 63 Milliarden Dollars aus, gegenüber 53 Milliarden im Zeitraum 1951/52.

Vom 9. bis 13. März wurde im Alliierten Hauptquartier des SHAPE unter der Leitung von Feldmarschall Montgomery eine großangelegte Führungsübung durchgeführt, an der mehr als 300 Generäle und Generalstabsoffiziere der NATO-Mächte teilnahmen. Aus den erhältlichen Informationen ergibt sich, daß die Möglichkeiten geprüft wurden, mit den dem SHAPE zur Verfügung stehenden Kräften einen Angriff von Osten abzuwehren. Die Ergebnisse dieser großen Operativen Übung sollen bei der Aufstellung der weitem Rüstungspläne durch den Atlantikrat, der im April neuerdings zusammentritt, berücksichtigt werden.

Vom 16. bis 22. März wurden über Deutschland große britische Luftmanöver durchgeführt, die als größte Luftübungen seit dem Kriege bezeichnet werden. Es beteiligten sich alle Luftflotten Westeuropas.

Großbritannien

Anfangs März genehmigte das britische Unterhaus das Verteidigungsprogramm der Regierung für das Budgetjahr 1953/54, das Ausgaben in der Höhe von 1636 Millionen Pfund Sterling vorsieht. Premierminister Churchill hatte in der Debatte betont, daß diese Aufwendungen das absolute Maximum darstellen. Auf die Forderung nach einer Reduktion der Militärdienstzeit antwortete Churchill, eine Herabsetzung der zweijährigen Dienstzeit würde für England eine Katastrophe bedeuten. Eine Reduktion um sechs Monate würde der Armee beispielsweise 1800 Offiziere und 10 000 Unteroffiziere entziehen. Er erklärte außerdem, daß in England zur Zeit nicht eine einzige kombattante Division stehe. In den letzten fünfviertel Jahren seien immerhin die Heimwehren um mehr als 450 mobile Kolonnen verstärkt worden, so daß die Organisation zur Abwehr von Luftlandetruppen eine erhebliche Verstärkung erfahren habe. Der Kriegsminister wies darauf hin, daß voraussichtlich ein von einer britisch-belgisch-kanadischen Kommission entworfenes «Kompromißgewehr» die ausgezeichneten Eigenschaften des neuen britischen Gewehres übernehmen werde.

Italien

Die italienischen Divisionen «Ariete» und «Centaur» sind Mitte März mit amerikanischen Panzern, dem Patton M 47 und dem Pershing M 26, beliefert worden. Es sollen insgesamt 500 Panzer innert kurzer Zeit geliefert werden. Der italienische Verteidigungsminister erklärte, Ende 1953 werde Italien die Bewaffnung von 15 Divisionen vollendet haben. Außerdem sei die baldige Ausstattung von 5 Alpini-Brigaden vorgesehen.

Jugoslawien

Am 10. März sind der jugoslawischen Luftwaffe im Rahmen des Hilfs- und Sicherheitsprogramms von den Vereinigten Staaten vier erste Düsenflugzeuge geliefert worden. Die Lieferungen werden fortgesetzt.

Vereinigte Staaten

Am 17. März wurde im Versuchsgelände von Las Vegas im Staate Nevada eine weitere Atomexplosion durchgeführt. Die Explosion diente dazu, die Auswirkungen der Hitze und des Luftdruckes auf bewohnte Siedlungen festzustellen. Nach den Feststellungen der Experten würde ein 1000 m vom Explosionsherd entfernter Schutzraum Menschen ausreichend schützen. Menschen, die sich 3200 m vom Explosions-

zentrum entfernt befinden, können die Explosion überleben, wenn sie sich gegen herumfliegende Trümmer schützen. Für die kämpfende Truppe wird die Wirkung von Atomwaffen um so geringer, je besser sie sich eingräbt.

Ostdeutschland

Laut Meldungen aus Westberlin wird der Hafen von Stettin zu einem starken Stützpunkt für die russische Ostseeflotte ausgebaut. Auf der Insel Rügen werden große militärische Anlagen erstellt. Die Volkspolizei wird laufend verstärkt und mit schwerem Material versehen. In der Heide von Letzlingen, nördlich von Magdeburg, soll das Gros der 13. russischen Fallschirmjäger-Armee (3 Div. und 8 Br.) und das 27. sibirische Panzerkorps konzentriert sein. In der Gegend von Erfurt stehen andere starke Sowjetkräfte.

Indochina

Aufbau der Armee Vietnams. Für die selbständige Armee Vietnams, die nach und nach an die Stelle des Expeditionskorps treten soll, wurde folgender Plan vorgesehen: Bis Ende 1952 sechs Divisionen, bis Ende 1953 sieben Divisionen, bis Ende 1954 acht Divisionen. Im Jahre 1955 sollte die autonome Armee Vietnams eigene Stäbe, Territorialdienste, Reserveformationen, 8 Elitedivisionen, total 174 000 Mann umfassen. Am 1. August 1952 zählte die Vietnam-Armee nur eine einzige vollständige Division. Drei weitere Divisionen weisen zur Zeit erst die Infanterie auf. Die Schwierigkeiten liegen vor allem in der Heranbildung eines qualitativ hochstehenden, selbständigen und eines quantitativ genügenden Kaders. (Ende 1952 fehlten rund 2000 Offiziere.)

MITTEILUNGEN

Offizielle Ausschreibung der 15. Schweizerischen Artillerietage (SAT)

vom 15.—17. Mai 1953 in Luzern

I. Allgemeines. Gemäß Art. 5 und 39 der Zentralstatuten führt der Verband Schweizerischer Artillerievereine vom 15.—17. Mai 1953 in Luzern die 15. Schweizerischen Artillerietage durch. Die Organisation ist durch Beschluß der Delegiertenversammlung 1952 dem Artillerieverein Luzern übertragen worden.

II. Wettübungen. Es gelangen Einzel- und Gruppen-Wettübungen zur Durchführung. *A. Einzelwettübungen:* 1. Richten am Geschütz: 10,5-cm-Kanone, 10,5-cm-Haubitze, 12-cm-Sch.Mw. 2. Artillerie-Instrumente: Btr.Instrument, Abt. Meßtisch, Grabenfernrohr. 3. Inf.Waffen: Panzerwurfgranaten. 4. Motorfahrzeuge: Pannendienst, Radwechsel, Schneeketten montieren, Fahrübungen. 5. Übermittlungsdienst: Armeetelephon, Funk SE-201 (Rex). 6. Hänni-Apparat: Einfache Schießaufträge (Zeit und Plan). – *B. Gruppenwettübungen:* 1. Geschütze (Direktes Richten) 10,5-cm-Kanone, 10,5-cm-Haubitze, 34-mm-Flab.Kanone, 20-mm-Flab.Kanone. 2. Feuerleitstelle. 3. Patrouillenlauf. 4. Übermittlung: Telephon, Funk SE-201 (Rex). Sektionsbewertung: Die Sektionen werden in Kategorien eingeteilt. Für die Sektionsbewertung zählen die Einzeldisziplinen: Artillerie-Instrumente, Direktes Richten am Geschütz, Panzerwurf-